

Gemeinsame Pressemitteilung der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW), des Max-Planck-Instituts für Meteorologie (MPI-M) und des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU)

Zur sofortigen Veröffentlichung

Klima – Wandel im Gipfeljahr 2015 – Für ein Zusammenspiel von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft.

Internationales Symposium Hartmut Graßl zum 75. Geburtstag gewidmet

Hamburg, 18. März 2015

Das Symposium „Klima – Wandel im Gipfeljahr 2015 – Für ein Zusammenspiel von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft“ thematisiert die Weltklimakonferenz in Paris, auf der im Dezember ein neues UN Klimaabkommen verabschiedet werden soll. Das Symposium ist Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hartmut Graßl gewidmet, der heute seinen 75. Geburtstag feiert.

Das Symposium wird von der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW), dem Max-Planck-Institut für Meteorologie (MPI-M) und dem Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) ausgerichtet.

Ulrich Bartosch, Vorsitzender der VDW: „Mit Hartmut Graßl wird ein Wissenschaftler geehrt, der gleichermaßen die Klimaforschung und die Klimapolitik geprägt hat. Das Symposium will dieses Vorbild zwischen Forschung und Politik im Vorfeld der Pariser Konferenz sichtbar und stark machen.“

Prof. Dirk Messner, Vorsitzender des WBGU: „Im WBGU hat Hartmut Graßl große Fußabdrücke hinterlassen. Umsichtig und beharrlich ist er, eine gute Kombination für einen Wissenschaftler, Freund und Kollegen.“

Martin Claußen, Geschäftsführender Direktor des MPI-M: „In den 1980er Jahren hat Hartmut Graßl zum Thema gemacht. Er wusste immer, auch gegenüber der Presse, in kurzen Sätzen pointiert schwierige Inhalte in klaren und richtigen Worten zu vermitteln.“

Prof. Dr. Hartmut Graßl, emeritierter Direktor des MPI-M in Hamburg, ehemals Direktor des Weltklimaforschungsprogramms (WCRP) in Genf, zweimaliges Mitglied und Vorsitzender des WBGU und Träger des Deutschen Umweltpreises für seinen Beitrag zur Erklärung und Vorhersage von Klimaschwankungen, steht mit seiner wissenschaftlichen Forschung und seinem politischen Engagement seit nun vier Jahrzehnten beispielhaft für die notwendigen Schritte in Richtung Klimaschutz. **Ernst Ulrich von Weizsäcker**: „Für seine großartige Leistung als wissenschaftlicher Leiter des Wuppertal Instituts waren wir unendlich dankbar.“

Mit kritischem Blick auf das eigene Handeln als Wissenschaftler und die Entwicklungen des Wissenschaftssystems war und ist Hartmut Graßl stets offen für ein neues Denken und für neue

Lösungsansätze im Zusammenspiel mit Akteuren jenseits der Forschung. Das Symposium greift dies auf und bringt Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft zusammen. Darunter unter anderem Ottmar Edenhofer (PIK), Felix Gruber (DBU), Peter Hennicke (Wuppertal Institut), Martin Khor (South Center), Jochem Marotzke (MPI-M), Dirk Messner (WBGU), Maria Reinisch (Siemens), Ursula Sladek (Dt. Umweltpreis). Ziel ist es, tragfähigen Lösungen für die wissenschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen des Klimawandels näher zu kommen und sie hörbar zu benennen.

Die Verbindung zwischen wissenschaftlichem Erkenntnisprozess und verantwortungsvollem Handeln als Wissenschaftler stellt die Person Hartmut Graßl selbst her – auf dem Symposium im Podiumsgespräch mit jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zum Thema „Die Zukunft in unserer Verantwortung“.

Weitere Informationen über Hartmut Graßl und das internationale Symposium unter: www.klimawandel.vdw-ev.de

Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V. (VDW)

Seit ihrer Gründung 1959 durch Carl Friedrich von Weizsäcker und weitere prominente Atomwissenschaftler ("Göttinger 18") fühlt sich die Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW) der Tradition verantwortlicher Wissenschaft verpflichtet. Sie nimmt Stellung zu Fragen von Wissenschaftsorientierung und Technologieentwicklung einerseits und Friedens- und Sicherheitspolitik andererseits. Dabei ist auch die Rolle der Wissenschaft selbst bei der Genese und bei der Lösung der Probleme Gegenstand der Betrachtung. Mit den Ergebnissen ihrer Arbeit wendet sich die Vereinigung Deutscher Wissenschaftler ebenso an eine interessierte Öffentlichkeit wie an Entscheidungsträger auf allen Ebenen von Politik und Gesellschaft.

Max-Planck-Institut für Meteorologie (MPI-M)

Das Max-Planck-Institut für Meteorologie (MPI-M) ist ein international anerkanntes Institut für Klimaforschung. Ziel des MPI-M ist es zu verstehen, wie und warum sich das Klima auf unserer Erde wandelt. Das MPI-M besteht aus drei Abteilungen und betreibt, zusammen mit der Universität Hamburg ein internationales Doktoranden-Programm. Die Wissenschaftler am MPI-M untersuchen die Anfälligkeit des Erdsystems gegenüber Störungen wie etwa Änderungen in der Zusammensetzung seiner Atmosphäre, und erforschen die Grundlagen und Grenzen der Vorhersagbarkeit des Erdsystems. Dazu entwickelt und analysiert das MPI-M hoch komplexe Erdsystemmodelle, die die Prozesse in der Atmosphäre, auf dem Land und im Ozean simulieren.

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU)

Der interdisziplinär arbeitende Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) berichtet in Gutachten und Politikpapieren zu globalen Umwelt- und

Entwicklungsproblemen und bietet damit politischen Entscheidungsträgern Orientierung. Der WBGU vermittelt komplexe Zusammenhänge, schätzt Risiken ein und schlägt ökologische wie sozioökonomische „Leitplanken“ vor, deren Überschreitung vermieden werden sollte, um unumkehrbare, schwer wiegende Schäden für Mensch und Natur zu vermeiden. Hartmut Graßl war von 1993-94 und von 2000-2004 WBGU-Vorsitzender.